

Presseinformation

22. Mai 2013 / 3 Seiten

Richtig. Wichtig. Lebenswichtig. – „Tag der Organspende“

Warteliste für Lebertransplantationen weiterhin lang

Egbert Trowe aus Burgwedel bei Hannover lebt seit 2002 mit einer transplantierten Leber. Seit 2005 ist er im Vorstand des Vereins „Lebertransplantierte Deutschland e.V.“ Der 68-Jährige erkrankte an Hepatitis B, die im Jahr 1995 zu spät erkannt wurde. Die eingesetzten medikamentösen Therapien mit Interferon, Lamivudin und Adefovir konnten das Fortschreiten der Erkrankung nur verlangsamen, aber nicht verhindern. „Mit der Transplantation der Spenderleber hat für mich ein neues Leben begonnen“, sagt Egbert Trowe. Seitdem verlaufe es wieder überwiegend normal. Ein solches Geschenk bedeute gleichzeitig, ein Leben mit großer Selbstverantwortung zu führen. Für rund 2.000 Menschen in Deutschland würde mit einer Leberspende ein solches normales Leben Wirklichkeit werden können. So viele Patienten stehen nämlich jährlich auf der Warteliste für eine Lebertransplantation. „Es stehen deutlich zu wenig Organe zur Verfügung und die Zahlen gehen weiter zurück“, sagt Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorsitzender der Deutschen Leberstiftung, anlässlich des bundesweiten Tages der Organspende (1. Juni 2013), der unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ steht. Ende 2012 warteten 1.689 Patienten auf eine Leber. Durchgeführt werden konnten im letzten Jahr 1.019 Lebertransplantationen nach postmortaler Spende und 78 nach Leberlebendspende, also insgesamt 1.097 Transplantationen. Einen wirklichen Schutz vor einigen Lebererkrankungen bietet nur eine Impfung; gute Therapieoptionen kann man durch die frühzeitige Diagnose (u. a. durch Testung der Leberwerte) erreichen.

Wann ist eine Transplantation notwendig?

Der häufigste Grund für eine Lebertransplantation ist die fortgeschrittene Leberzirrhose, die durch zahlreiche chronische Erkrankungen entstehen kann. Weitere, mögliche Gründe für

eine Transplantation sind Gallenwegserkrankungen, akutes Leberversagen (z.B. durch Vergiftungen oder Infektionen), Stoffwechselerkrankungen und andere. Leberzellkrebs kann ein Grund zur Transplantation sein, solange er noch nicht zu weit fortgeschritten ist. Die Überlebenschancen nach einer Transplantation sind je nach Patient und Grunderkrankung unterschiedlich. Rund 80 Prozent der transplantierten Organe sind nach fünf Jahren noch funktionsfähig. Dies gilt auch für die Leberlebendspende.

Ursachen für schwere Leberschädigungen

Toxische Leberschädigungen werden durch Zellgifte hervorgerufen. Dazu gehören z.B. Medikamente, Pflanzengifte oder Pilzgifte. Den größten Anteil an den Ursachen der toxischen Leberschäden hat Alkohol, der bereits in mäßigen Mengen regelmäßig genossen zu einer schweren Leberzirrhose führen kann. Eine weitere große Gruppe stellen Leberschäden durch Hepatitisviren dar. Viele Menschen außerhalb der westlichen Industriestaaten infizieren sich bereits in der Kindheit mit dem Hepatitis B-Virus. Das Hepatitis C-Virus ist erst seit 1989 bekannt und wurde vielfach unbemerkt durch Blutprodukte übertragen. Fulminante Verläufe der sonst leicht verlaufenden Hepatitis A- und E-Virusinfektionen stellen Ausnahmen dar. Seltener Ursachen sind die Autoimmunhepatitis, eine Fehlsteuerung des Immunsystems, das versehentlich eigene Leberzellen angreift, spezielle Gallenwegserkrankungen (Primär Sklerosierende Cholangitis und Primär Biliäre Zirrhose) sowie Eisen- und Kupferstoffwechselerkrankungen.

„Das Leber-Buch“ gibt Infos bei Lebererkrankungen

Die Deutsche Leberstiftung hat ein Buch speziell zu Leberkrankungen herausgebracht. Verständlich und anschaulich erläutert „Das Leber-Buch“ die lebenswichtigen Aufgaben der Leber. Ist meine Leber krank? Was passiert, wenn meine Leber krank ist? Was macht meine Leber krank? Was kann man dagegen tun? sind Fragen, die in diesem Buch beantwortet werden. Dabei werden die verschiedenen Krankheiten und ihre Ursachen genauso erläutert wie die entsprechenden Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Außerdem gibt es Kapitel zu Lebertransplantationen und zum Thema Lebererkrankungen und Ernährung. Die Arbeit der Deutschen Leberstiftung und die neuesten Entwicklungen im Bereich der Forschung werden

ebenfalls ausführlich dargestellt. Ergänzt werden diese Kapitel durch Patientengeschichten und ein Glossar „Die Leber von A (wie Albumin) bis Z (wie Zirrhose)“. Das Kapitel „50 Fragen zu Lebererkrankungen“ beantwortet viele Fragen, die Interessierte und Betroffene immer wieder stellen. Der Serviceteil gibt praktische Tipps nicht nur für Patienten. Aufgelockert wird das Buch durch viele „Text-Boxen“, die interessante Beiträge zum Thema enthalten, die über die sachliche Information hinausgehen – da geht es u. a. um Prometheus, den Leberfleck, Großbritanniens bekanntesten Lebertransplantierten und die Leberzirrhose Beethovens. 160 Seiten, ca. 40 Farbfotos, Grafiken und Cartoons 15,5 x 21,0 cm, Klappenbroschur, Hannover, September 2010. „Das Leber-Buch“ ist im Buchhandel erhältlich: ISBN 978-3-89993-588-2, € 14,95. Für jedes verkaufte Buch erhält die Deutsche Leberstiftung € 1,- als Spende.

Die Deutsche Leberstiftung

befasst sich mit der Leber, Lebererkrankungen und ihren Behandlungen. Sie hat das Ziel, die Patientenversorgung durch Forschungsförderung zu verbessern und die öffentliche Wahrnehmung für Lebererkrankungen zu steigern, damit diese früher erkannt und geheilt werden können. Die Deutsche Leberstiftung bietet außerdem Information und Beratung für Betroffene und Angehörige in medizinischen Fragen.

Weitere Informationen: www.deutsche-leberstiftung.de.

Kontakt:

Deutsche Leberstiftung | Bianka Wiebner | Carl-Neuberg-Straße 1 | 30625 Hannover
Tel 0511 – 532 6815 | Fax 0511 – 532 6820 | presse@deutsche-leberstiftung.de
